Amerikaseyol. ½8 Uhr. — Centraltheater: Die Kaisermanöver. ½8 Uhr. — Viktoriasalon: Jungblhuels Sänger. 8 Uhr. — Konzerte: Königl. Belvedere. Offen. 5 Uhr. — Ausstellungspark: Schröder und Gellert. 6 Uhr. — Große Wirtschaft. Deutscher. Frühkonzert. 6 Uhr. Nachmittagskonzert. 4 Uhr. — Zoologischer Garten. Herrmann. 5 Uhr. — Sonstiges: Kynologischer Verein: 7. Internationale Hundeausstellung. 11 Uhr. Kriegs- und Polizeihundeprüfung. 3 Uhr. Ausstellungspalast. — Zoologischer Garten. „Die Juta". ½12, 4, ½6 und 7 Uhr.

* Platzmusik am Altmarkte. Sonntag, den 28. Mai, mittags ½12 Uhr. Kapelle des Jägerbataillons. Programm: 1. Möllendorfer Marsch. 2. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar" von Verdi. 3. „Die Jahreszeiten die Liebe" aus der Operette „Die Herren von Maxim" von Holländer. 4. Lyllstrata. Walzer von P. Lincke. 5. Esmeralda-Gavotte von G. Ossen. 6. Tonblumen. Potpourri von E. Recke und 7. St. Hubertus-Jägermarsch von E. A. Dachsel.

Tagesanzeiger für Montag, den 29. Mai. Opernhaus: Don Juan. 7 Uhr. — Schauspielhaus: Die Journalisten. ½8 Uhr. — Residenztheater: Prozeßhanki. ½8 Uhr. — Zentraltheater: Die Kaisermanöver. ½8 Uhr. — Viktoriasalon: Jungblhuels Sänger. 8 Uhr. — Konzerte: Königl. Belvedere. Offen. (Täglich.) ½8 Uhr. — Ausstellungspalast: Gellert-Orchester. 8 Uhr. — Große Wirtschaft. Deutscher. (Täglich.) 4 Uhr. — Sonstiges: Zoologischer Garten. Die Juta. ½12, 4, ½6 und 7 Uhr.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Dr. Huberti, der Herausgeber der in etwa 150 Bänden erschienenen handelswissenschaftlichen Bibliothek und frühere Direktor der Leipziger Handelsakademie, wurde heute vom Landgericht wegen Wechselfälschungen unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die mit großer Spannung erwartete Verhandlung brachte sensationelle Enthüllungen. Der Angeklagte ist ein intelligenter und äußerst fleißiger Mensch gewesen, dem nach seiner Schilderung seine eigene Frau zum Verhängnis wurde. Seine Frau, eine seinerzeit in Leipziger Kreisen gefeierte Schönheit, wurde von ihm vergöttert, und nur ihr zu Liebe arbeitete der stark idealistisch und phantastisch veranlagte Mensch mit abnormaler Kraft. Als er sich dann im Verlaufe seiner Ehe in seiner Frau bitter getäuscht sah, geriet er in Verzweiflung und fällte im Zustande nervösester Abspannung und geminderter Zurechnungsfähigkeit Blankowechsel, die er seinen Schülern zu Lernzwecken diktiert und von ihnen hatte akzeptieren lassen, mit Geldbeträgen aus und diskontierte sie. Als die Fälschungen — es handelte sich um eine Gesamtsumme von etwa 12000 M. — ans Tageslicht kamen, brach auch der Konkurs über ihn herein. Nach der Behauptung des Verteidigers hat ihm seine eigene Frau, von der er jetzt geschieden lebt, denunziert.

Muldenberg. Gleichwie im Erzgebirge infolge des schneereichen Winters in den Waldungen nicht unerheblicher Schaden infolge der Schneebrüche verursacht worden ist, ist diese Erscheinung auch in den Waldungen des östlichen Vogtlands jetzt zu beobachten. Auf dem von hohen Fichtenwaldungen umgebenen Wege von Muldenberg nach dem Schneckenstein trifft man unzählige umgebrochene und umgebogene Waldbäume an, die der Last des schweren Schnees zum Opfer gefallen sind. Dem Forstpersonal erwächst für die nächste Zeit in den Waldungen ein ansehnliches Stück Arbeit.

§ Zittau. Die vaterländischen Festspiele, die seit dem 5. Mai unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs Friedrich August im hiesigen Stadttheater zugunsten eines König Albert-Denkmals für Zittau aufgeführt worden sind, haben mit der vorgestern abend stattgefundenen Schlußvorstellung ihr Ende erreicht. Zu Anfang dieser Vorstellung, die zugleich eine Festvorstellung zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs bildete, hielt Hr. Oberbürgermeister Oertel von der Loge aus eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den König endigte. Das finanzielle Ergebnis dieser Veranstaltungen dürfte wohl nicht ganz den gehegten Erwartungen entsprechen, da das Unternehmen in verschiedenen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft nicht den rechten Anklang gefunden hat. Wenn auch die Vorstellungen in letzter Zeit einen stärkeren Besuch aufwiesen, so fanden doch die ersten Aufführungen vor fast leerem Hause statt.

Bautzen. Einen der wertvollsten und im ganzen Lande einzig dastehenden Ratssaal besitzt die Stadt Bautzen in ihrem 1450 erbauten altertümlichen turmbekrönten Rathause. Der ehrwürdige Raum, der allerdings nicht besonders groß, jedoch in seinen Dimensionen außerordentlich harmonisch ist, hat neuerdings nach den Angaben des Stadtbaurats Göhre eine Renissian erfahren und kommt nun in voller Schönheit zur Geltung. Das bestehende Alte ist dabei in pietätvollster Weise respektiert worden und das Neugeschaffene — im wesentlichen nur Malereien — hat man vollkommen angepaßt. Die Wände sind bis zur Höhe von etwa zwei Metern mit dunkelbraunen Holzplatten mit Verzierungen bekleidet, im übrigen mit einem straffen Blau bemalt und tragen ein wunderbares Tonnengewölbe mit Stichkappen und hochoriginellen Kämpfern. Auf den Durchdringungen der Grate erblickt man inmitten der Decke in entsprechenden Dimensionen das Wappen der Stadt Bautzen, umgeben von einem stilisierten Lorbeerkranze. Das ganze Gewölbe ist hellgelb getönt und in den Stichkappen mit altgoldenen Akantusrankenornamenten von dem Bautzener Maler Schneider geziert worden. Ein äußerst wertvoller Teil des Raumes ist eine schwere, in Holz geschnitzte, mit reichem Schmucke versehene Tür mit der Jahreszahl 1654. Eine zweite Tür steht ihr zwar an kunsthistorischem Werte nach, ist aber ebenfalls eine Sehenswürdigkeit. Über dieser, zu dem wertvollen alten Zimmer des Oberbürgermeisters führenden Tür steht der Wahlspruch der Stadt Bautzen: „Da domine incrementum". Die Wände der Ratsstube sind in stimmungsvoller Weise bedeckt mit den in Öl gemalten Bildern der Bürgermeister, die seit 1535 in Bautzen regiert haben, und mit einem der letzten Bilder des hochseligen Königs Albert von Sachsen aus der Meisterhand Prells. Die Zeit kündet eine Uhr mit silberner Glocke in vornehmen Spätbarockformen. In harmonischer Weise mit dem Stil des Raumes hat man die unumgänglich notwendige Beleuchtung in die Decke verlegt, von der sie, bei Tage kaum bemerkbar, am Abend eine reiche Lichtfülle spendet. In diesem Raum des Rathauses, das außerdem noch viel Wertvolles birgt, wird am kommenden Montag Se. Majestät der König nach Seinem feierlichen Einzug in Bautzen die Huldigung der berufenen Vertreter der Stadt entgegennehmen. Bei dieser Gelegenheit soll auch der Bautzner Ratsschatz, der aus Kleinodien von unersetzlichem Wert besteht, zur Schau gestellt werden. Der Ehrenbecher, aus dem der König den Willkommentrunk Bautzens entgegennimmt, ein getriebenes Stück mit wundervollen Goldziselierarbeiten, hat einen Wert von schätzungsweise 60000 M. Neben den teueren Pokalen aus dem 15. und 16. Jahrhundert ist im Bautzner Ratsschatze auch ein silbernes Kruzifix vorhanden, auf das die Bürger lange Jahre hindurch ihren Bürgereid leisteten. Zur Erinnerung an den festlichen Einzug Se. Majestät des Königs in Bautzen wird dessen Büste in der Ratsstube an geeigneter Stelle angebracht werden. Wie man in Bautzen bemüht war, die altehrwürdige Ratsstube vor dem allmählichen Untergang zu retten durch eine verständnisvolle Renovation, so ist man seit neuerer Zeit dank der Initiative des Hrn. Oberbürgermeister Dr. Kaeubler und des Stadtbaurats Göhre auch eifrig bestrebt, die zahlreichen Baudenkmäler und alten Kunstschätze sowie Ansichten der Stadt, die nicht mit Unrecht das „sächsische Nürnberg" heißt, vor Geschmacklosigkeiten der Neuzeit und anderen zerstörenden oder wertvermindernden Einflüssen zu schützen.

* Aus der Sächsischen Schweiz. Wie in allen Gauen des Sachsenlands so wurde auch hier der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in einer Weise begangen, wie wir ihn nur in den glanzreichsten Zeiten während der Regierung des hochseligen König Albert zu feiern gewohnt waren. Alle Schichten der Bevölkerung nahmen gestern daran teil, jede Ortschaft im Elbtale und im Gebirgsgebiete prangte in reichem Fahnen- und Flaggenschmuck. Mittags 12 Uhr ließ man zu Ehren des Tages von der Festung und in der Stadt Königstein die üblichen Salutschüsse, deren Donner weithin im Elbtale und Gebirge zu vernehmen war.

L. Sebnitz. Morgen wird auf der Höhe des 600 m hohen Tanzplans oder Thomaswalds auf Veranlassung des Gebirgs- und Verschönerungsvereins zu Nixdorf die Eröffnungsfeier für den neuerbauten Aussichtsturm erfolgen. Genannter Turm ist ein stattliches Bauwerk und übertrifft den im April 1904 abgetragenen Turm an Höhe.

Vermischtes.

* Paris. Baron Alphonse Rothschild ist, wie wir gestern schon unter Drahtnachrichten mitteilten, gestern im 79. Lebensjahre gestorben. Er war am 1. Februar 1827 als zweiter Sohn des Barons James Rothschild in Paris geboren. Schon als ganz junger Mann unternahm er größere Reisen und kaufte im Auftrage seines Vaters Bilder und Antiken. Dieser Sammlerpassion blieb er allezeit treu. Unter allen seinen Titeln machte ihm keiner größere Freude als der eines Mitglieds der Académie des Beaux Arts. Das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion erwarb er infolge seiner regen Teilnahme an der Befreiung des Territoriums (1871). Er war seit der Entrevue Bismarck-Jules Favre in seinem Schlosse Ferrières der finanzielle Berater Thiers'. Als Regent der Bank von Frankreich, als Präsident der französischen Nordbahngesellschaft, als Vorsitzender des Pariser Gütelbahnsyndikats, sowie als Administrator der Ostbahn und zahlreicher Versicherungsgesellschaften, übte er hervorragenden Einfluß auf das wirtschaftliche und Verkehrsleben des Landes und der Stadt. Die Aktien der spanischen Nordbahn, der Saragossa- und Andalusischen Bahn sind zum großen Teil Besitz seines Hauses geworden. Gleiches galt von der österreichischen Südbahn. Eine politische Rolle hat Alphonse Rothschild seit dem Sturze Thiers' nicht mehr gespielt; doch stand er den jeweiligen Finanzministern bei großen Anlässen gern mit seiner reichen Erfahrung bei. Rouvier machte niemals ein Hehl daraus, daß nach dem großen Bontoux-Krach ohne Rothschilds kräftige Initiative die Sanierung des Marktes nicht hätte vollzogen werden können. Vor sechs Jahren verlor Rothschild auf der Jagd ein Auge. Man hat niemals den Namen des unglücklichen Schützen erfahren, der dieses Ungemach verschuldet hat.

* New York. Der Urheber des am 11. Mai 1903 gegen den Cunard-Dampfer „Umbria" im hiesigen Hafen verübten Höllenmaschinenanschlags, Gesler-Roseau, wurde gestern zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte steht auch im Verdacht, den Anschlag gegen das Standbild Friedrichs des Großen in Washington verübt zu haben.

Sport.

* Die Rennen am kommenden Donnerstag (Himmelfahrtstag), nachmittags ½3 Uhr, mit denen der Dresdner Rennverein sein Frühjahrsmeeting beschließt, dürften sich eines starken Besuchs zu erfreuen haben, da jeder Sportfreund diese Gelegenheit wahrnehmen wird, auf der herrlichen Dresdner Rennbahn nochmals einige anregende Stunden zu verleben. Über die Besetzung der einzelnen Rennen, läßt sich bis heute noch wenig sagen, doch dürften sicherlich nur vereinzelte Streiter den Rennen fern bleiben, so daß immerhin guter Sport in Aussicht steht. Hauptsächlich das Sommer-Hürden-Handicap Preis von Frauendorf, als auch der Preis vom Ritmarkt, letzteres ein Jockei-Jagdrennen über 4000 m Distanz, dürften spannende Endkämpfe bringen. Die Eisenbahnsonderzüge verkehren wie üblich ab Hauptbahnhof, Südhalle um 2 Uhr und 2 Uhr 6 Min. nachmittags. Ferner stellt die Dresdner Fuhrwesensgesellschaft die beliebten vierspännigen Gesellschaftswagen (Mail-Coaches) zur Fahrt zum und vom Rennplatz à 3 M. pro Person zur Verfügung. Die Konzertmusik führt die Kapelle des Gardereiterregiments unter Leitung ihres Stabstrompeters H. Steck aus. Der Eintrittskartenvorverkauf hat bereits in dem durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen begonnen, und da am Himmelfahrtstag stets die numerierten Logen und Tribünensitze ausverkauft waren, empfiehlt sich ein baldiges Versorgen hierin beim Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6, I, während der Geschäftszeit von 9 bis 4 Uhr.

Sitzung der Handelskammer.

Heute Sonnabend vormittag ½11 Uhr trat die Dresdner Handelskammer unter dem Vorsitz des Hrn. Kommerzienrat Adolf Lollenbusch zu ihrer dritten diesjährigen öffentlichen Sitzung zusammen. Zunächst erfolgte durch den Syndikus Hrn. Schulze der Vortrag der seit der letzten Sitzung im Februar erledigten wichtigeren Eingänge, über die im einzelnen zum Teil schon berichtet worden ist. Hervorgehoben Gutachten erstattet hat dahin, daß gegen die geplante Ausgabe von Reichsbanknoten über 20 und 50 M. keine Bedenken zu erheben seien, daß sich aber auch kein Bedürfnis dafür im Handelskammerbezirk gezeigt habe. Als wünschenswert jedoch wurde es aus der Mitte der Kammer bezeichnet, einer etwaigen Abminderung der Zahlungen in Gold entgegenzutreten und die Ausprägung einer größeren Anzahl von Zehnmarkstücken zu befürworten. Die Kammer beschloß auf Vorschlag des Vorstands ferner mit Rücksicht darauf, daß die Gewerbekammer voraussichtlich im nächsten Jahre keine Beiträge erheben wird, im laufenden Jahre 2 Pf. auf 1 M. der vom Einkommen berechneten Einkommensteuer zu erheben, im nächsten Jahre dann aber von einer Beitragserhebung abzusehen. Dem am 10. April zu Großenhain verstorbenen Hrn. Kommerzienrat Buchwald, der über 25 Jahre lang der Kammer als Mitglied angehörte, widmete der Herr Vorsitzende warme Worte des Nachrufs. Zum ehrenden Andenken an den Dahingeschiedenen erhoben sich die Kammermitglieder von den Plätzen. Nach Erledigung der Tagesordnung referierte der zweite stellvertretende Vorsitzende Hr. Kommerzienrat Haensel-Pirna über den nunmehr abgeschlossenen II. Teil des Jahresberichts für 1904 mit dem Antrage, die Kammer wolle zur Verabschiedung und Herausgabe dieses zweiten Teiles ihre Genehmigung erteilen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Im Anschluß an die Darlegungen im Berichte gab der Hr. Vorsitzende dem lebhaften Wunsch Ausdruck, daß den Bestrebungen der außerordentlichen Konkurrenz gegenüber die Kaufkraft nicht gemindert und unseren Erzeugnissen auch ein aufnahmefähiges, kaufkräftiges Publikum gesichert bleibe und daß die Reichsregierung bei weiter abzuschließenden Handelsverträgen auf für uns günstige Handelsbeziehungen hinwirken möchte. Hierauf wurde die Jahresberichtskommission zur selbständigen Bearbeitung und Herausgabe des III. (statistischen) Teiles des Jahresberichts für 1904, desgleichen zur Herausgabe der Statistik des Handelskammerbezirks für die Jahre 1902 bis mit 1904 ermächtigt.

Weiter lag zur Beratung vor ein Gutachten über die Frage, ob die Lageristinnen von einer mit Großhandel verbundenen Blumenfabrik als gewerbliche oder kaufmännische Hilfskräfte anzusehen seien. (Berichterstatter Hr. Kommerzienrat Kurz-Meißen). Der Ausschuß ist nach genauer Prüfung der Verhältnisse zu der Ansicht gelangt, daß die Lageristinnen als kaufmännische Hilfskräfte zu betrachten seien, und beantragt weiter, das Gewerbeamt zu ersuchen, in solchen Fällen vor Erhebung einer Anklage geeignete Sachverständige zu vernehmen. Die Kammer schloß sich diesem Antrage einstimmig an. Hierauf berichtete Hr. Weinhändler Gratl (Schönrock Nachfolger)-Dresden über ein Gesuch des Dresdner Drogistenvereins, dessen Beschwerde, die Beschränkung des Arzneimittelbezugs der Tierärzte betreffend, zu bestworten. Eine Ministerialverordnung vom 3. März 1905 bestimmt nämlich: „Alle Arzneien und Arzneistoffe, welche die Tierärzte für die in ihrer Behandlung befindlichen Tiere selbst dispensieren, dürfen nur aus deutschen Apotheken und nicht von Drogisten und anderen Händlern bezogen werden." Diese Verordnung soll eine Ergänzung bilden zu einer Ausführungsverordnung zur Gewerbeordnung vom 29. September 1869, worin bestimmt wird, daß die approbierten Tierärzte berechtigt sind, für die in ihrer Behandlung befindlichen Tiere die Arzneien selbst herzustellen und zu verkaufen, jedoch unter der Verpflichtung: „solche Arzneien, die einer besonderen kunstgerechten Zubereitung bedürfen und von dem Tierarzte selbst nicht gefertigt werden können, aus einer öffentlichen Apotheke des Landes zu entnehmen". Den Gesuchstellern ist es nun dringend erwünscht, der Verordnung vom 3. März d. J. eine Erläuterung zu geben, daß sie sich nur auf die Arzneien und Arzneistoffe beziehen soll, die durch Kaiserliche Verordnung vom 22. Oktober 1901 den Apotheken vorbehalten sind, daß also nur § 3 dieser Verordnung betr. die Freiheit des Großhandels und des Verkaufs an Apotheken rc. auf die Hausapotheken der Tierärzte keine Anwendung findet.

Die Kammer beschloß ohne Debatte und einstimmig, dem Gesuch des Drogistenvereins Folge zu geben. Über die Stellungnahme zum Antrag Kanitz auf vorzeitige Aufhebung des zinsfreien Zollkredits für Getreide und Mühlenfabrikate berichtet Hr. Kommerzienrat Sieg-Dresden namens des 4. Ausschusses mit dem Antrag, das Königl. Ministerium des Innern zu bitten, im Bundesrat gegen den Antrag Kanitz zu stimmen, gleichzeitig aber im Reichstag gegen den Antrag Kanitz selbständig vorzugehen. Ohne Debatte und einstimmig beschließt die Kammer demgemäß. Schließlich berichtete noch Hr. Kaufmann Uhlmann-Dresden über den Verkauf von Waren in abgewogenen Paketen nach deutschem Netzgewicht. Der öffentlichen folgte eine vertrauliche Sitzung.

Volkswirtschaft.

* Dresdner Börsenbericht vom 27. Mai. Die Berliner Börse tendierte heute im Gegensatz zur Dresdner recht träge. Die meisten Kurse gaben großenteils nach. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Berliner Notierungen 1 Uhr 5 Min. Österreichische Kreditanstalt 209,10, Deutsche Bank 236,50, Diskonto 186,25, Dresdner Bank 153,60, Lombarden 18,50, Dortmunder 87,30, Bochumer 240,60. Die Dresdner Fondskurse zeigte heute bei mehrfachen Kurserhöhungen, besonders für Fahrradpapiere, ein festes Gepräge. Fonds lagen nach wie vor recht ruhig. Man handelte: Deutsche Fonds: Sächsische Rente 88,75 (+ 0,05), Sächsische 3½ % Anleihe 100,20 (— 0,05). Ausländische Fonds notierten nur nominell. Auf dem Gebiete der Maschinen-, Fahrrad-Fabriken, Elektrischen Unternehmungen war eine ziemlich feste Tendenz bemerkbar. Fahrradpapiere wurden prozentweise gehoben. Für Union Dicht wurden 75 (+ 3¼ %) angelegt und Großenhainer mit 97,75 (+ 3 %) gefordert. Brauereien, Malzfabriken weisen für Rizzi B (+ 0,35 %), Gerner (— 0,50 %) und II. Hofbrauhaus (— 0,75 %) Abschläge auf. Der Handel in Bankaktien beschränkte sich auf Dresdner Bankverein, für die 108,50 (+ 1 %) angelegt wurden und Sächsische Bank. In Transportaktien kamen heute Dresdner Fuhrwesen (die für 1904/05 5½ % Dividende deklarieren) mit 114,50 (+ 0,25 %), Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt (+ 1 %) und Vereinigte Schiffer (— 0,10 %) in den Verkehr. Papier rc. Fabriken und Baugesellschaften waren vernachlässigt. Bei den Porzellan- rc. Fabriken erzielten Rosenthal 278,50 (+ 2 %) und Glas Hoffmann 85 (— 1 %). Hirsch wurden mit 89 (+ 4 %) gesucht. Verschiedene Unternehmungen (Diverse) verzeichnen in Weißthaler (— 0,10 %), Münchberg (— 1,50 %), Dresdner Gardinenfabrik (+ 1,25 %), Plauener Spitzenfabrik (— 2 %) und in Speicherei (unveränderte) Umsätze. Für Solbrig und Braunsch bestanden Mehrgebote. Österreichische Noten 85,20 B.

* Berlin, 27. Mai. (Börsenbericht.) Die Börse stand zu Beginn angesichts des bevorstehenden Ultimo in London bezüglich des dortigen Zahlungstags im Zeichen der Zurückhaltung, da bekanntlich in London große Anschaffungen wegen der jüngsthabten Exekutionen getroffen werden müssen. Diese Erwägung führte zu einem schwerfälligen Verkehr und zum Teil zu schwacher Haltung des Montanaktienmarkts. Der Bankenmarkt war nicht einheitlich und teilweise schwächer. Eisenbahnaktienmarkt äußerst still, doch wenig verändert, nur Warschau-Wiener 1'½ % niedriger (127) auf die Vorgänge in Warschau. Heimische Fonds ruhig, fremde unverändert. Schiffahrtsaktien schwächer. Später durchweg sehr ruhig bei Stillstand der Kurse in sämtlichen Märkten. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde absolute Geschäftslosigkeit bei Ausfall der Kurse in Banken, Bahnen und Fonds. Kurse des Montanmarkts nominell. Ultimogeld 2¾ %.

⊙ In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Dresdner Fuhrwesengesellschaft lag der Abschluß für das verflossene Geschäftsjahr vor. Derselbe ergibt einen Gewinn von 128 401 M. gegen 85 727 M. im Vorjahr. Hiervon sollen 53 247 M. (gegen 49 756 M. im Vorjahre) zu Abschreibungen, 3363 M. (gegen 1592 M. im Vorjahre) für den Reservefonds, 7882 M. zu Tantiemen und Gratifikationen, 4000 M (gegen 3000 M. im Vorjahre) zur Zuweisung an das Delkrederekonto verwendet, ferner 3085 M. (gegen 0 im Vorjahre) einem Pferdeversicherungskonto, 5000 M. (gegen 0 im Vorjahre) einem Reservefondskonto II zugewiesen worden. Vom Restbetrag sollen 5½ % (gegen 3½ % im Vorjahre) Dividende an die Aktionäre gezahlt und 2822 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Generalversammlung findet am 22. Juni 1905 statt.

⊙ Aus dem Aufsichtsrat der August Loh Söhne, Aktiengesellschaft für Militärausrüstungen, Dresden, schied Hr. Rechtsanwalt und Notar Dr. Altschul aus.

* Die Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia", Aktiengesellschaft in München, erzielte ihrem Geschäftsberichte zufolge im Jahre 1904 einen Bruttoüberschuß von 404 517 M. (gegen 317 102 M. im Vorjahre). Hiervon fließen den gewinnberechtigten Versicherten 213 893 M. (181 862 M.) zu, und zwar befinden sich hierunter auch die ehemaligen Versicherten der „Hannovera", auf deren Dividendenfonds ehemals ein Anteil von 45 270 M. entfällt. Bezüglich des verbleibenden Reinüberschusses von 190 623 M. (165 590 M.) wird vorgeschlagen, hieraus nach verschiedenen satzungsmäßigen Zuweisungen den Betrag von 110 000 M. als 11 % Dividende der geleisteten Barzeinzahlung an die Aktionäre zu verteilen und 18 219 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Aktiva und Passiva bilanzieren mit 26 984 479 M. (24 111 143 M.). Unter ersteren befinden sich folgende Hauptposten: Verpflichtungen der Aktionäre 3 000 000 M., Grundbesitz 1 627 000 M., erststellige Hypotheken 19 784 009 M., Wertpapiere 377 626 M., Vorauszahlungen auf Darlehen und eigene Policen 707 296 M., Guthaben bei Bankhäusern und anderen Versicherungsunternehmungen 298 942 M., gestundete Prämien 656 469 M., rückständige Zinsen 219 637 M., Ausstände bei Agenturen 273 160 M. Die Prämieneinnahme hat sich von 3 388 286 M. auf 5 707 264 M., die Prämienreserve (einschl. Prämienüberträge) von 18 939 774 M. auf 21 227 659 M. gehoben. Die Gewinnreserve der Versicherten stieg auf 468 193 M., die vorhandenen Garantiemittel beziffern sich insgesamt auf 25 795 000 M. Einen sehr günstigen Verlauf nahm die Sterblichkeit in der Todesfallversicherung. Insgesamt waren im Berichtsjahre für selbst abgeschlossene Versicherungen in der Todes- und Erlebensfallbranche 981 400 M. zu leisten bez. zurückzustellen. Im Jahre 1904 wurden insgesamt 8490 Versicherungen mit 14 682 500 M. Versicherungssumme und 16 938 M. Rente neu abgeschlossen. Der gesamte Versicherungsbestand stellte sich am Schlusse des Jahres auf 86 702 Policen über 93 288 900 M. Versicherungssumme und 21 738 M. Rente und weist einen Reinzugang von 1940 Policen mit 9 012 000 M. und 16 338 M. Rente auf.

* New York. Eine Meldung mittels drahtloser Telegraphie, die von dem Dampfer „Minnehaha" über die Campania und die Station Sladconfet hierher gelangte, berichtet, daß ersterer die Jacht „Stilfa" am Dienstag früh um 2 Uhr 34 Min. und die „Hamburg" unter 40 Grad nördlicher Breite und 50 Grad westlicher Länge passierte. In bezug auf die „Hamburg" ist keine Zeit angegeben. Ein weiteres Telegramm von der „Celtic" über die Campania und die Station Sladconfet meldet, daß die „Celtic" die „Hamburg" am Mittwoch früh um ½11 Uhr nach Greenwicher Zeit unter 42 Grad 18 Min. nördlicher Breite und 44 Grad 25 Min. westlicher Länge, und am Abend desselben Tages die Jacht „Eudymion" unter 42 Grad nördlicher Breite und 45 Grad 8 Min. westlicher Länge gesichtet hat.

Leipzig, 27. Mai. (Produktenbörse.) Weizen inländischer loko 174—178 M., Weizen inländischer geringer loko —— M., Weizen ausländischer loko 188—192 M., ruhig. Roggen loko 153—156 M., ruhig. Rüböl loko 44¾ M., fest, höher. Spiritus à 70 M. Verbrauchsabgabe, 70er —,— M., 50er loko —,— M.

Berlin, 27. Mai. (Getreidebericht.) Weizen per Mai 177,25 M., per Juli 177,50 M., per September 172,25 M., behauptet. Roggen per Mai 152,25 M., per Juli 153,25 M., per September 146,25 M., laufender Monat flau. Hafer per Mai 140,50 M., per Juli —,— M., per September —,— M., ruhig. Mais amerik. mix. per Mai —,— M., per Juli 118,75 M., per September —,— M., geschäftslos. Rüböl per Mai 48,50 M., per Oktober 50,20 M., fester. Weizenmehl —,— M., Roggenmehl —,— M.

Schiffsnachrichten.

Woermann-Linie, Hamburg. Mitgeteilt von A. J. Mende, Reise- und Speditionsbureau, Sidonienstraße 1. „Eleonore Woermann" auf der Heimreise, 24. Mai von Madeira abgeg. „Ernst Woermann", auf der Heimreise, 24. Mai von Swakopmund abgeg. „Martha Woermann" auf der Heimreise, 23. Mai von Bathurst abgeg. „Professor Woermann" auf der Ausreise, 24. Mai in Teneriffe angek. „Irma Woermann" auf der Ausreise, 24. Mai in Lome angek.

Hamburg-Amerika-Linie. „Karthago", nach Südbrasilien, 25. Mai nachm. 3 Uhr von Oporto abgeg. „Slavonia", von Ostasien, 24. Mai morgens 6 Uhr von Colombo abgeg. „Bartholdia", nach den La Plata, 25. Mai in Cadix angek. „Nicomedia" 24. Mai nachm. 5 Uhr von Algoa abgeg. „Albano", nach Philadelphia, 26. Mai morgens 12 Uhr 15 Min. von Cuxhaven abgeg. „Sardinia" 25. Mai nachm. 3 Uhr in New York angek. „Deutschland" 26. Mai mittags 12 Uhr von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Patricia", von New York, 26. Mai morgens 5 Uhr 10 Min. auf der Elbe angek. „Saxonia", von der Westküste Amerikas, 24. Mai morgens 3 Uhr auf der Elbe angek. „Robert Heyne" 25. Mai in Rosario angek. „Suevia", von Ostasien, 25. Mai Cap de Hague passiert. „Bücher", nach New York, 25. Mai nachm. 4 Uhr 30 Min. von Cuxhaven abgeg. „Franz Horn", von La Plata, 25. Mai nachm. von Dieppe abgeg. „Rossovia" 25. Mai von Teneriffa abgeg. „Pallanza", von Philadelphia, 24. Mai morgens 10 Uhr 30 Min. Scilly passiert.

Norddeutscher Lloyd. 27. Mai. (Generalvertretung in Dresden: Fr. Bremermann, Prager Straße 49.) „Holsatia" heute in Antwerpen angek. „Halle" heute von Oporto abgeg. „Bonn" heute von Pernambuco abgeg. „Sachsen" gestern von Neapel abgeg. „Hohenzollern" heute morgen 6 Uhr in Neapel angek. „Erlangen" heute von Buenos Aires abgeg. „Main" heute Dover passiert. „Halle" gestern von Lissabon abgeg. „König Albert" gestern nachm. 3 Uhr von Neapel abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" gestern von Gibraltar abgeg. „Prinzregent Luitpold" gestern Gibraltar passiert. „Prinzeß Irene" gestern nachm. 3 Uhr Azoren passiert. „Neckar" gestern in New York angek. „Frankfurt" gestern von Baltimore abgeg. „Prinz Sigismund", nach Sydney (Australien), 24. Mai von Kobe nach Hongkong abgeg. „Main", nach Baltimore, gestern 1 Uhr 45 Min. nachm. von Bremerhaven abgeg.

Hauswirtschaftliches.

* Gotha. Vom Thüringer Handweberverein wird uns geschrieben: Im Jahre 1891 wurde der Verein zur Besserung der Verhältnisse der Handweber ins Leben gerufen. Dank edeldenkender Gönner konnten wir in einer Reihe von Jahren 250 bis 280 Personen, namentlich während der Winters, beschäftigen. (Im Sommer gibt es Gott sei Dank, insbesondere für jüngere Leute, lohnendere und gesündere Beschäftigung.) Nun hat sich aber der Vorrat während des letzten Winters so angehäuft, daß wir die herzliche Bitte an edle Menschenfreunde richten: nehmen Sie uns von unseren guten Waren einige ab. Wir ließen weben: Tischdecken, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Reis- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Bettköper und Drell, halbwollene Kleiderstoffe, Rittthüringische und Spreudecken, Kyffhäuser-Decken, Wartburg-Decken rc. Musterbüchelchen und Preiskurante stehen gerne gratis und franko zu Diensten.

Letzte Draht-Nachrichten.

Wildpark, 27. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen heute früh hier ein. Zum Empfange hatten sich Prinz Adalbert und Prinzessin Viktoria Luise eingefunden. Se. Majestät fuhr alsbald nach Berlin weiter; die Kaiserin begab sich mit den Prinzen Adalbert und der Prinzessin Viktoria Luise nach dem Neuen Palais.

Berlin, 27. Mai. Se. Majestät der Kaiser ist um 8 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und hat Sich ins Schloß begeben.

Stuttgart, 27. Mai. Prinz Heinrich von Preußen traf um ¼9 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom König, dem preußischen Gesandten und dem Ausschuß des Landesverbands des Deutschen Flottenvereins empfangen. Er begab sich mit dem König ins Schloß und nahm dort Wohnung.

Detmold, 27. Mai. Die Klage des Landtagsvizepräsidenten Hoffmann in Sachen der Kekulé-Depesche ist laut Beschluß des Detmolder Landgerichts an das Amtsgericht Lage überwiesen worden.

St. Petersburg, 27. Mai. Die „St. Petersburger Telegraphenagentur" meldet aus Godsiadian von gestern: Prinzessin Reuß ist bei der Armee eingetroffen, um als barmherzige Schwester tätig zu sein. Die Prinzessin wurde von den Generalen Linewitsch und Kuropatkin empfangen. Allgemein wird der Dankbarkeit für die Ankunft der Prinzessin und die Tätigkeit des deutschen Lazaretts Ausdruck gegeben.

St. Petersburg, 27. Mai. (Meldung der St. Petersb. Telegr.-Agentur.) General Linewitsch meldet: Eine Kavallerieabteilung Mischtschenkos griff am 19. Mai japanische Linientruppen und Gardetruppen südlich von Jukumen an, vernichtete zwei Kompanien, nahm eine dritte mit sämtlichen Offizieren gefangen, erbeutete zwei Revolverkanonen und zersprengte auf dem rechten Liaoufer einen großen Lebensmitteltransport. Die Gesamtzahl der Gefangenen beträgt 234, darunter fünf Offiziere. 100 Pferde wurden erbeutet.

Schanghai, 27. Mai. (Reuter.) Die Schiffe der baltischen Flotte sind gestern abend von den Saddle-Inseln wieder abgegangen.